

27. September 2017

**Anfrage 214 / Christa Grämiger, CVP und Hans Moser, CVP**  
eingereicht am 22. Juni 2017 – Wortlaut siehe Beilage

## **Schliessung Poststelle Bronschhofen**

Mit ihrer Anfrage vom 22. Juni 2017 mit der Überschrift „Schliessung Poststelle Bronschhofen“ verlangen Christa Grämiger und Hans Moser Antworten zu insgesamt sechs Fragen.

### **Beantwortung**

#### Einleitung

Die Post ist als spezialgesetzliche Aktiengesellschaft im vollständigen Besitz des Bundes. Vom Bund hat sie einen postalischen Grundversorgungsauftrag, der im Postgesetz und in der Postverordnung geregelt ist. Unter dem postalischen Service Public wird oftmals das gesamte Leistungsangebot der Post verstanden. Effektiv gehört aber nur ein Teil davon zur Grundversorgung. Zum Grundversorgungsauftrag der Post gehören die landesweite Zustellung von adressierten Briefen und Paketen an mindestens fünf Wochentagen, die landesweite Zustellung von abonnierten Zeitungen und Zeitschriften an sechs Wochentagen, Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs sowie der Betrieb eines flächendeckenden Poststellen- und Postagenturnetzes.

Die Postgesetzgebung sieht in der Grundversorgung vor, dass 97% der adressierten Inlandbriefe und 95% der Inlandpakete rechtzeitig durch die Post zugestellt werden müssen. Prioritäre Sendungen müssen am Folgetag am Bestimmungsort eintreffen, nichtprioritäre Einzelsendungen spätestens am dritten auf den Aufgabetag folgenden Arbeitstag. Die Postverordnung enthält zudem Vorgaben zur Erreichbarkeit der Grundversorgung. Diese sehen vor, dass 90% der gesamten Bevölkerung der Schweiz die Zugangspunkte zu den Postdiensten innerhalb von 20 Minuten, jene zum Barzahlungsverkehr innerhalb von 30 Minuten zu Fuss oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen können. In Gebieten, in denen die Post einen Hausservice anbietet, gelten 30 Minuten. Jede Raumplanungsregion muss über mindestens eine Poststelle und jede Ortschaft über mindestens einen Briefeinwurf verfügen. Für Menschen mit Behinderung hat die Post den barrierefreien Zugang zu den Postdiensten und zum elektronischen Zahlungsverkehr zu gewährleisten. Diese Vorgaben werden Jahr für Jahr von den zuständigen Aufsichtsbehörden des Bundes überprüft.

Ende Juni 2017 teilte die Post mit, dass sie bis 2020 schweizweit rund 600 Filialen schliessen werde. Bereits jetzt beginne sie damit, erste Poststellen zu überprüfen. Acht davon liegen in der Region Wil. Eine davon ist die Postfiliale in Bronschhofen. Gleichzeitig kommunizierte die Post, dass kein Abbau stattfinde, sondern ein Umbau der bestehenden Poststellen in neue Angebote. Gleichzeitig schaffe sie 300 zusätzliche Zugangspunkte für postalische Dienstleistungen. Es gebe laut der Post keine ersatzlosen Schliessungen.

Aktuell ist die nationale Politik bestrebt, dass Postagenturen künftig das ganze Postsortiment führen müssen und die Erreichbarkeitskriterien verschärft werden sollen. Nicht zuletzt soll ein weiterer Abbau nach 2020 verhindert werden.

1. Wurde der Stadtrat von der Post AG betreffend Schliessung der Poststelle Bronschhofen informiert? Wann und wie erfolgte die Information?

Der Stadtrat wurde mit Schreiben vom 19. Juni 2017 schriftlich über die Zukunft des Postnetzes der Stadt Wil informiert. Vorgängig wurden wir telefonisch von Herrn Primus Hartmann, Spezialist Netzentwicklung der Post CH AG, über die geplante Überprüfung der Filiale Bronschhofen informiert. Dass diese Überprüfung nun so schnell geschieht, hat der Stadtrat nicht erwartet.

2. Hat der Stadtrat Wil dagegen interveniert und sich gegen die Schliessung der Poststelle eingesetzt. Wie erfolgte dies?

Der Stadtrat hat umgehend einen Gesprächstermin mit den Verantwortlichen der Post CH AG einberufen. Dieser fand am 12. Juli 2017 statt. In diesem Gespräch wurden die Stadtpräsidentin und der Stadtschreiber über den geplanten Umbau und das daraus neu resultierende Dienstleistungsangebot in Bronschhofen informiert. Dabei wurde seitens der Stadt festgehalten, dass in Bronschhofen die bestehenden Dienstleistungen in Punkto Angebot und Qualität auch in Zukunft Bestand haben sollen. Seitens Post wird das Modell „Post mit Partner“ weiterverfolgt. Bei diesem Modell empfängt die Post seine Kundinnen und Kunden zusammen mit einem lokalen, etablierten Partner. Mit diesem Modell sollen sich die Zugangszeiten zu Postdienstleistungen deutlich verbessern sowie der Standort des Partners (z.B. Quartierladen) und dadurch die Infrastruktur vor Ort gestärkt werden.

Der Stadtrat erkundigte sich ebenfalls danach, was mit den Mitarbeitenden vor Ort passieren würde. Die Postvertreter informierten, dass sie bei der Umsetzung so weit wie nur möglich Rücksicht auf die Mitarbeitenden nehmen wollen. Der Zeitpunkt der Umsetzung stehe aber nicht unmittelbar bevor.

Die Post strebt mit der Stadt Wil in nächster Zeit eine einvernehmliche Lösung an. Sollte dies nicht gelingen und der Stadtrat Wil mit dem Entscheid nicht einverstanden sein, könnte folgendes Verfahren gewählt werden:

- Die Stadt Wil erhält auf die Nichteinigung einen offiziellen Entscheid der Post CH AG (Entscheideröffnung).
- Der Stadtrat kann innert 30 Tagen ab Zustelldatum ein Begehren zur Überprüfung dieses Entscheids an die PostCom stellen.
- Die PostCom beschliesst definitiv/abschliessend (kein Weiterzug möglich).

*Regulatorisches (Art. 34 VPG – Postverordnung)*

Die Postverordnung vom 29. August 2012 regelt das Verfahren bei der Schliessung oder Verlegung einer Poststelle oder Postagentur: Auf Verlangen von betroffenen Gemeinden prüft die Eidgenössische Postkommission PostCom, ob die Post die Anforderungen an das Verfahren gemäss Art. 34 der Verordnung eingehalten und die Behörden der betroffenen Gemeinde angehört sowie eine einvernehmliche Regelung angestrebt hat. Ferner klärt die Kommission ab, ob die Vorgaben zur Erreichbarkeit nach Art. 33 der Verordnung erfüllt sind und ob der Entscheid der Post die regionalen Gegebenheiten berücksichtigt.

3. Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass die Schliessung der Post Bronschhofen verhindert werden muss. Sieht er Möglichkeiten, dies zu verhindern und wenn ja wie?

Mit der Weiterführung der Poststelle Bronschhofen als Post mit Partner bleibt eine angemessene postalische Versorgung von Bronschhofen gewährleistet. Der Stadtrat kann die Entscheidung der Post CH AG nachvollziehen. Er vertritt die Auffassung, dass er das Begehren um Überprüfung des Entscheides durch die PostCom nur stellen wird, sollte sich zeigen, dass mit der Umwandlung der Post Bronschhofen die Bundesvorgaben (Postgesetz und Postverordnung) für den postalischen Grundversorgungsauftrag nicht mehr eingehalten werden.

Der Stadtrat sieht seine Möglichkeiten hingegen vielmehr darin, die Qualität und Quantität der postalischen Dienstleistungen zu halten oder gar am Standort Bronschhofen zu verbessern und die Standortattraktivität des Stadtteils Bronschhofen für einen neuen lokalen Anbieter - mit dem Verkauf von Postdienstleistungen – zu stärken. Der Stadtrat wird die Pläne der Post somit weiter verfolgen. Nicht zuletzt liegt es vor allem an der nationalen Politik, die entsprechenden politischen Weichenstellungen für die zukünftige Poststrategie vorzunehmen.

4. Gedenkt der Stadtrat, sich auf eidgenössischer Ebene, unter Einbezug der lokalen National- und Ständeräte, gegen den massiven Abbau des Service Public und somit der Missachtung des politischen Auftrags als Monopolbetrieb einzusetzen?

Der Stadtrat möchte keinen Abbau der Postdienstleistungen in Bronschhofen. Hingegen erachtet er es in der unternehmerischen Freiheit der Post CH AG, hierfür andere Modelle als die Bisherigen zu wählen.

Die Stadt Wil wird mit der Poststelle Wil SG 1, der Agentur Rossrüti und in Zukunft mit einem Modell „Bronschhofen“ ein Poststellennetz gemäss der aktuellen Postregulation verfügen. Nun gilt es, die Dienstleistungsqualität und -quantität dieser Wiler Postmodelle so hoch wie möglich zu halten.

Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen hat in der Beantwortung der Interpellation Hartmann festgehalten, dass sie die Gespräche mit der Schweizerischen Post aufgenommen haben. Der Regierung sei es wichtig, dass die Kriterien der Grundversorgung schweizweit und auch innerhalb des Kantons einheitlich angewendet werden. Oberstes Anliegen der Regierung sei es, die postalische Grundversorgung im Kanton St. Gallen flächendeckend auf dem bisherigen Niveau zu halten oder sogar zu verbessern, falls dies mit neuen Angeboten, die ebenfalls zur Diskussion stehen, möglich sei.

5. Die Detailhandelsangebote für eine Postagentur in Bronschhofen zurzeit weder räumlich noch verkehrstechnisch mit Rossrüti vergleichbar. Stehen bereits Lösungen im Raum?

Es stehen bereits Lösungen im Raum. Mit welchen Partnern diese erfolgen wird, ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht geklärt. Gespräche sind im Gange.

6. Bei der Antwort auf die Interpellation Ruedi Schär (16. März 2016) wird bemerkt, dass sich laut Post AG die Verlegung Hauptpost aus „heutiger Sicht“ nicht aufdrängt. Wie präsentiert sich die Situation heute? Ist eine Verlegung der Hauptpost Wil aus dem Zentrum beabsichtigt oder vorgesehen? Wenn ja, wann?

Anlässlich der Besprechung mit Primus Hartmann (Post CH AG) war das zukünftige Postnetz der Stadt Wil ebenfalls Thema. Aus heutiger Sicht drängt sich laut der Post CH AG nach wie vor keine Verlegung der Poststelle Wil SG 1 auf. Falls sich jedoch an verkehrsgünstiger und zentraler Lage in der Stadt Wil eine Option für einen neuen und attraktiven Standort für die Hauptpost ergeben würde, ist die Post offen, diesen zu prüfen.

Stadt Wil



Susanne Hartmann  
Stadtpräsidentin



Hansjörg Baumberger  
Stadtschreiber